

# Suche nach Entlastungsrouten

**FLUGLÄRM** Land gibt bei unabhängigem Institut Gutachten in Auftrag

Von  
Michael Heinze

**MAINZ.** Das Land Rheinland-Pfalz hat ein Gutachten in Auftrag gegeben mit dem Ziel, den Vorschlag der Deutschen Flugsicherung (DFS) zu den Abflurrouten auf Alternativen zu überprüfen, die zu einer Entlastung für Mainz und Rheinhesen führen können. Das bekräftigte Denis Alt, Persönlicher Referent von Verkehrsstaatssekretär Alexander Schweitzer, gestern bei der Sitzung des Unterausschusses für Flughafenenerweiterung und Fluglärmschutz im Laubenheimer Wilhelm-Spies-Haus.

„Ein unabhängiges Institut

aus den Niederlanden wird dieses Gutachten durchführen“, erläuterte Alt. „Wir rechnen damit, dass erste Ergebnisse uns noch im Jahr 2010 vorliegen.“ Die holländischen Experten habe man zudem gebeten, „bestimmte veränderte An- und Abflugverfahren zur Reduzierung von Fluglärm zu überprüfen“. Wobei Georg Münch vom Referat Luftverkehr klarstellte, dass es sich bei dem Gutachten im Wesentlichen um Abflüge drehe, nicht um Anflüge. Im Juni habe Staatssekretär Schweitzer ein Gespräch mit Bürgerinitiativen aus Mainz und Umgebung geführt, die dort vorgebrachten Anregungen wie steiles Steigen oder kontinuierli-

ches Sinken seien eingeflossen.

Egal, zu welchen Ergebnissen das Gutachten kommt: Die rechtlichen Möglichkeiten der rheinland-pfälzischen Landesregierung, die als Gast in der Fluglärmkommission Frankfurt vertreten ist, sind laut Alt „sehr stark beschränkt – aber wir haben natürlich ein paar politische Möglichkeiten“. Fakt sei aber, dass die Flugrouten von der DFS erarbeitet würden. „Die ist nach dem Luftverkehrsgesetz gehalten, Sicherheit, Ordnung und Flüssigkeit des Luftverkehrs zu berücksichtigen – vor allem die Sicherheit“, so Alt. „Das heißt, eine Chance auf Einflussnahme gibt es seitens von Rheinland-Pfalz

eigentlich nur, wenn wir konzeptionell und inhaltlich ganz gut aufgestellt sind. Das setzt umfangreiche Fachkenntnisse voraus, die in unserem Haus mit beschränkten personellen Kapazitäten nicht im erforderlichen Umfang ausgeprägt sind, das muss man ganz deutlich sagen.“

Auch wenn sich die Landesregierung für eine Nordostvariante ausgesprochen habe, sei eine neue Landebahn Nordwest vorgesehen. Dies werde eine ganze Reihe zusätzlicher Flugbewegungen nach sich ziehen. Für die betroffenen Mainzer Stadtteile werde es „in der Regel zu einer Zunahme von Fluglärm“ kommen.